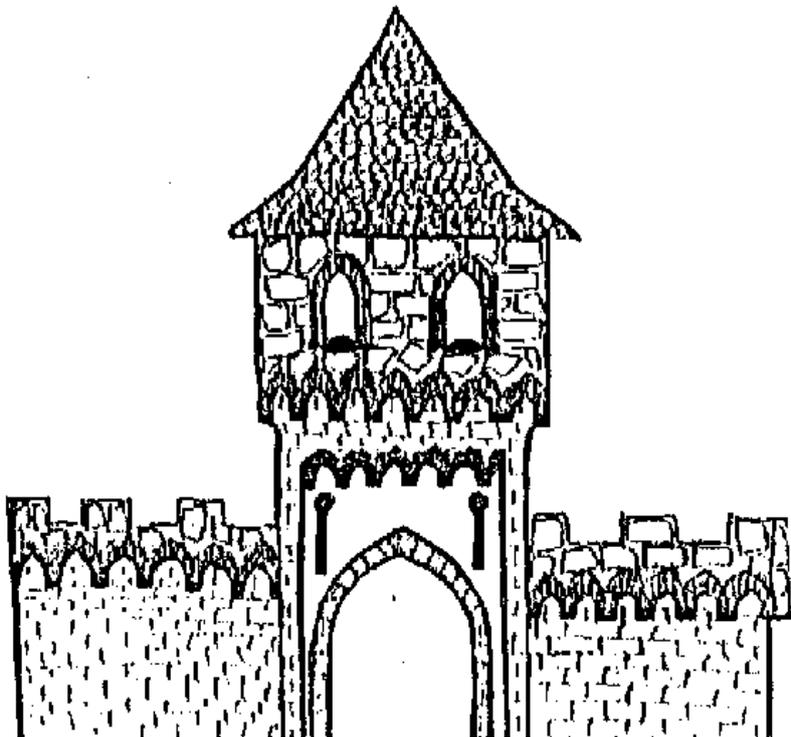


Städtische Gemeinschaftsgrundschule Bruchfeld

Konzept zur Leistungsbewertung



Grundsätzliches zur Leistungsbewertung:

Es gibt unterschiedliche Leistungsbegriffe, wie den pädagogischen oder den gesellschaftlichen Leistungsbegriff. Wir als Kollegium erleben jeden Tag, dass Kinder in den verschiedenen kognitiven, physischen und sozialen Bereichen Leistungen erbringen. Regelmäßig geben wir unseren Schülern Rückmeldungen über ihre Leistungen, indem wir sie loben und ihre Stärken hervorheben oder auch indem wir Tipps für eine Weiterarbeit und zur Verbesserung geben. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre eigenen Leistungen wahrzunehmen und sich selbst einzuschätzen. Gerade in der Schuleingangsphase ist für uns auch die individuelle Entwicklung der Kinder von Bedeutung. Im Rahmen der Zeugnisse werden die Leistungen der Kinder umfangreich und differenziert dokumentiert und bewertet. Diese Leistungsbewertungen orientieren sich an den ausgewiesenen Kompetenzerwartungen in den Richtlinien und Lehrplänen der Grundschule. Die Leistungsbewertung ergibt sich nie aus dem arithmetischen Mittel der geschriebenen Arbeiten in den jeweiligen Fächern. Wichtig sind auch die mündliche Beteiligung und die aktive Mitarbeit, die Anstrengungsbereitschaft und das Arbeitsverhalten, schriftliche Aufgaben und Übungen, Ergebnisse von Gemeinschaftsarbeiten, Präsentationen von Lernergebnissen, mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen, Wochen- und Tagespläne und andere Teilleistungen.

Die nachfolgenden Formulierungen legen das Grundgerüst für eine transparente und faire Leistungsbewertung fest. Die Formulierungen für die Zeugnisse am Ende des ersten Schulbesuchsjahres und am Ende der Schuleingangsphase (meist am Ende des zweiten Schulbesuchsjahres) sind keinen Notenstufen zugeordnet. Die Kinder erhalten je ein Berichtszeugnis ohne Notenstufen. Um einordnen zu können, inwieweit ein Kind die verbindlichen Kompetenzerwartungen erfüllt hat, können folgende Standards hilfreich sein:

- Standard 1 erfüllt die Anforderungen in besonderem Maße
- Standard 2 erfüllt die Anforderungen in vollem Maße
- Standard 3 erfüllt die Anforderungen im Allgemeinen
- Standard 4 erfüllt die Anforderungen mit Einschränkungen
- Standard 5 erfüllt die Anforderungen nicht

Ab dem 1. Halbjahr in Klasse 3 gelten festgelegte Notenskalen. Die Kinder bekommen Berichtszeugnisse mit Noten. Im ersten Halbjahr der dritten Klasse werden die Kinder an die Notengebung herangeführt.

Im ersten Halbjahr der Klasse 4 werden die Noten für die Lernbereiche und Fächer im Rahmen der begründeten Empfehlungen für die weitere Schullaufbahn ausführlich erläutert, im zweiten Halbjahr erhalten die Schüler Notenzeugnisse ohne Erläuterungen.

Hier gelten folgende Notendefinitionen:

sehr gut	wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht
gut	wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen im vollen Maße entspricht
befriedigend	wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
ausreichend	wird erteilt, wenn die Leistung Mängel aufweist, aber im Ganzen noch den Anforderungen entspricht
mangelhaft	wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, aber erkennen lässt, dass die nötigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können
ungenügend	wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind und die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten:

Die Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler werden von der Klassenleitung formuliert und von der Klassenkonferenz beraten und beschlossen. Diese Hinweise geben den Lehrern die Gelegenheit, ein Kind in seiner Individualität und mit seinen persönlichen Besonderheiten differenziert darzustellen.

In die Aussagen zum Arbeitsverhalten fließen Aspekte wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit und Strukturiertheit mit ein.

In die Aussagen zum Sozialverhalten fließen Aspekte wie Verantwortungsbereitschaft, Konfliktverhalten, Kooperationsfähigkeit und Kritikfähigkeit mit ein.

In den folgenden Kapiteln werden zu den Fächern Deutsch und Mathematik in allen Lernbereichen Optimalanforderungen und Minimalanforderungen formuliert, die eine Orientierung zur Leistungsbewertung geben sollen.

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch teilt sich in drei verschiedene Teilbereiche auf: **Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreiben**. In den Zeugnissen von Klasse 3 und 4 ergibt sich aus diesen drei Teilbereichen die Gesamtnote im Fach Deutsch.

Die Lehrerkonferenz hat die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche genau festgelegt:

- Sprachgebrauch (mündlich & schriftlich) 40 %,
- Lesen 30 %
- Rechtschreiben 30 %

Instrumentarien zur Leistungsmessung

Die Instrumentarien zur Leistungsmessung im Fach Deutsch sind vielfältig. Die Bewertung des Lernbereiches **SPRACHGEBRAUCH** ergibt sich nicht nur aus den unterschiedlichen Textproduktionen und schriftlichen Arbeitsaufgaben der Kinder. Hier ist besonders auch die mündliche Kommunikation mit in den Blick zu nehmen.

Im Lernbereich **LESEN** wird zwischen dem Sinn entnehmenden und dem Vorlesen unterschieden. Außerdem wird mit berücksichtigt, ob ein Kind Interesse am Lesen an den Tag legt und sich eigeninitiativ für sich passende Literatur auswählt.

Im Lernbereich **RECHTSCHREIBEN** wird neben der Verinnerlichung von Rechtschreibregeln und deren Umsetzung auch die Handhabung von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln mit gewertet. Auch das richtige Abschreiben ist eine wichtige Grundkompetenz. Wichtig ist dabei zu sagen, dass die Rechtschreibung bei freien Texten deutlich zurückhaltender gewertet wird als bei geübten Texten. Umfang und Bewertung s. Anlage.

Bzgl. der **schriftlichen Arbeiten pro Halbjahr ab dem zweiten Schulbesuchsjahr** haben wir im Kollegium einige grundlegende Absprachen getroffen:

In Klasse 2:

Min. 2 Lernzielkontrollen im Bereich Rechtschreiben im Halbjahr

Min. 1 Textproduktion

Ab Klasse 3:

Min. 3 Lernzielkontrollen im Bereich Rechtschreiben im Halbjahr

Min. 1-2 Textproduktionen im Halbjahr

Ansonsten nutzen wir ab dem 2. Schulbesuchsjahr die Lernstandsüberprüfungen aus dem Lehrwerk **Pustoblume**. Zum Ende jeder Unterrichtseinheit können die unterschiedlichen Lerninhalte im Rahmen von kurzen Arbeitsaufgaben überprüft werden. So kann den Kindern zurückgemeldet werden, ob sie die Inhalte beherrschen oder einige Inhalte erneut vertiefen müssen.

Bei der Leistungsbewertung zum Sprachgebrauch werden die **mündlichen Äußerungen** der Schüler nach folgenden Indikatoren bewertet:

- Quantität
- Intensität

- Nachvollziehbarkeit
- Wortschatz
- sachlicher Gehalt

Ab dem zweiten Schuljahr wird min. ein Kinderbuch gelesen (siehe schuleigenes Lesekonzept).

Anforderungen am Ende des ersten Schulbesuchsjahres

Sprachgebrauch

Optimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- spricht deutlich artikuliert und hält dabei die Gesprächsregeln ein
- hört anderen zu und reagiert angemessen, stellt ggf. Rückfragen
- berichtet verständlich und folgerichtig von eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und Empfindungen

Texte verfassen

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt die Druckschrift sorgfältig und gut lesbar
- verfasst nach eigenen Schreibideen oder nach vorgegebenen Schreibkriterien verständliche kurze Texte und stellt diese der Klasse vor

Mit Medien umgehen

Der Schüler/die Schülerin

- sucht sich unter Anleitung für den Zweck passende Medien (z.B. Sachbücher) aus, nutzt diese als Anreiz zum Schreiben, Lesen und Sprechen

Minimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- spricht verständlich und hält die Gesprächsregeln meistens ein
- kann mit Hilfe auf die Erzählungen anderer angemessen reagieren, stellt jedoch selten eigenständig Rückfragen
- berichtet knapp und meistens nachvollziehbar von eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und Empfindungen

Texte verfassen

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt die Druckschrift lesbar

- schreibt nach Vorgabe erste Sätze und stellt diese der Klasse vor

Mit Medien umgehen

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt selten ergänzende Medien als Anreiz zum Lesen, Schreiben und Sprechen

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Lernzielerhebung aus Karibu: Zu Bildern Wörter schreiben
- Grundschuldiagnose von Schroedel

Lesen

Optimalanforderung:

Lesefertigkeiten/Lesestrategien & -erfahrungen/ Texte präsentieren

Der Schüler/die Schülerin

- kennt alle eingeführten Buchstaben und -verbindungen und deren Laute
- kann kurze lautgetreue Texte (auch unbekannte) erlesen und deren Sinn entnehmen
- kann einen geübten Text flüssig und unter Beachtung der Interpunktion sinngestaltend vorlesen
- ist in der Lage, einfache schriftliche Anweisungen (z.B. Arbeitsaufträge) umzusetzen und Texten (z.B. einfachen Bastelanleitungen, die mit Bildern und Symbolen unterstützt sind, usw.) Informationen zu entnehmen
- sucht sich mit Interesse Texte und Bücher zum Lesen aus und kann Fragen zu kurzen Lesetexten beantworten

Minimalanforderung:

Lesefertigkeiten/Lesestrategien & -erfahrungen/ Texte präsentieren

Der Schüler/die Schülerin

- kennt die meisten der eingeführten Buchstaben und deren Laute
- kann einfache lautgetreue Wörter erlesen und deren Sinn entnehmen (z.B. Wort-Bild-Zuordnungen):
 - a) durch ganzheitliche Wahrnehmung (Beispiel: Oma, Lisa, ...)
 - b) durch Gliederung in Silben (Beispiel: le sen, Na me, ...)
 - c) durch Syntheseleistung (Beispiel: S-a-l-a-t = Salat)
- liest kurze und geübte Texte langsam vor
- kann einfache kurze Arbeitsanweisungen umsetzen (z.B. Lies in Silben, Lies und male,...)

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Stolperwörtertest
- Lese-Mal-Aufgaben
- Individuelle Lesezeiten

Rechtschreiben

Schreiben/richtig schreiben

Optimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt erste Abschreibtipps und schreibt kurze Texte fehlerfrei und zügig ab
- schreibt geübte Wörter in der Regel aus der Vorstellung heraus fehlerfrei
- wendet beim Verfassen eigener Texte erste Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse an
- schreibt konkrete Nomen und Satzanfänge groß
- kennt regelhafte Laut- Buchstabenzuordnungen und wendet diese an
- schreibt die Buchstaben der Druckschrift formgetreu und hält die Lineatur ein

Minimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt kurze Texte mit lautgetreuen Wörtern mit einigen Fehlern ab
- fügt geübte Wörter in der Regel in einen Lückentext mit wenigen Fehlern ein
- schreibt einfache Wörter in freien Texten lautgetreu
- hält Wortgrenzen ein
- kann die meisten Buchstaben benennen und den entsprechenden Lauten zuordnen
- schreibt die Buchstaben der Druckschrift formgetreu und hält die Lineatur ein

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Lernzielerhebung 1,2,3 aus Karibu: Zu Bildern Wörter schreiben
- Buchstaben- und Lernwortdiktate
- Grundschuldiagnose von Schrödel
- Hamburger Schreibprobe

Anforderungen am Ende der Schuleingangsphase

Sprachgebrauch

Optimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- spricht deutlich und artikuliert und hält Gesprächsregeln stets ein
- hört Mitschülern angemessen zu und stellt gezielt Rückfragen
- berichtet folgerichtig und verständlich von eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und Empfindungen

Texte verfassen

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt die Druckschrift und die VA formschön und gut lesbar
- verfasst nach Vorgabe, aber auch nach eigenen Ideen kleine Texte und Geschichten und präsentiert diese vor der Klasse
- nimmt Überarbeitungstipps der Lehrerin/Mitschüler an

Mit Medien umgehen

Der Schüler/die Schülerin

- sucht sich unter Anleitung verschiedene und für den Zweck passende Medien (z.B. PC oder Sachbücher/Bilderbücher)
- nutzt die verschiedenen Medien als Anreiz zum Schreiben, Lesen und Sprechen und formuliert seine/ihre Erfahrungen verständlich und nachvollziehbar

Sprachliche Verständigung untersuchen

Der Schüler/die Schülerin

- trägt eigenständig und lebendig kurze Spielszenen vor der Klasse vor
- erkennt die Wirkung unterschiedlicher sprachlicher Mittel und setzt diese gezielt im eigenen Sprachgebrauch ein
- erfasst den Sinn und die Funktion von Mitteilungen wie z.B. Briefen, Tagebücher, Notizen oder Merklisten und kann diese angemessen erläutern

Minimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- spricht in der Regel deutlich und verständlich
- hält Gesprächsregeln meistens ein
- bemüht sich folgerichtig und nachvollziehbar für den Zuhörer zu erzählen
- berichtet von eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und Empfindungen

Texte verfassen

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt die Druckschrift i.d.R. lesbar
- verfasst nach vorgegebenen Schreibkriterien kurze Texte
- nimmt teilweise Überarbeitungshilfen an und verbessert so Inhalt und Form der Textprodukte

Mit Medien umgehen

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt ergänzende elektronische Medien oder Druckmedien in Ansätzen als Anreiz zum Lesen, Schreiben und Sprechen

Sprachliche Verständigung untersuchen

Der Schüler/die Schülerin

- unterscheidet verschiedene sprachliche Mittel und kann diese mit Unterstützung im eigenen Sprachgebrauch einsetzen
- erfasst mit zusätzlicher Erläuterung den Sinn und die Funktion von Mitteilungen, wie z.B. Briefen und Tagebüchern

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Lehrerhandbuch Pusteblume 2, Diagnoseleitfaden
- Pusteblume Lernzielkontrollen Klasse 2-4, „Kompetenzen überprüfen“

Lesen**Optimalanforderung:****Lesefertigkeiten/Lesestrategien & -erfahrungen/ Texte präsentieren**

Der Schüler/die Schülerin

- kann einen fremden Text sinnerfassend erlesen und seinen Inhalt umfassend und richtig wiedergeben
- setzt erlesene Arbeitsanweisungen richtig um (Arbeitsaufträge, Bastelanleitungen, usw.)
- liest einen bekannten oder unbekanntem Text flüssig und betont vor
- ist in der Lage, ein Gedicht sinngestaltend vorzulesen sowie auswendig und betont vorzutragen
- wählt aus eigener Motivation Bücher und Texte aus und kann eine Ganzschrift selbstständig erlesen

Minimalanforderung:**Lesefertigkeiten/Lesestrategien & -erfahrungen/ Texte präsentieren**

Der Schüler/die Schülerin

- kann einen unbekanntem Text Wort für Wort erlesen
- erliest kurze immer wiederkehrende Arbeitsanweisungen selbstständig und kann diese ausführen (Karteien, Arbeitsheft, Schulbücher, usw.)
- liest einen geübten Text recht flüssig vor
- ist in der Lage einem kurzen Text nach mehrmaligem Lesen den Sinn zu entnehmen und Fragen zum Inhalt zu beantworten
- erliest ein kurzes Gedicht und trägt es auswendig vor

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Stolperwörtertest
- Pusteblume Lernzielkontrollen „Kompetenzen überprüfen 2-4“ (Bereich Klasse 2)
- Individuelle Lesezeiten

Rechtschreiben

Schreiben/richtig schreiben

Optimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt Abschreibtipps und schreibt auch umfangreiche Texte fehlerfrei und zügig ab
- schreibt geübte Wörter und Sätze in der Regel aus der Vorstellung heraus fehlerfrei
- wendet beim Verfassen eigener Texte Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse zunehmend sicher an
- wendet eingeführte Regeln zur Groß- und Kleinschreibung richtig an
- beachtet die Großschreibung nach Satzanfängen
- kennt Abweichungen der Laut- Buchstabenzuordnung und wendet diese an
- schreibt die Buchstaben der Druckschrift flüssig und formklar und hält die Lineatur der Klasse 2 ein
- schreibt Sätze und kurze Texte in der VA formschön und gut lesbar
- setzt das Wörterbuch/ die Wörterliste als Hilfsmittel ein
- sammelt und ordnet Wörter nach unterschiedlichen Kriterien und leitet diese durch Ableitungen und Analogiebildungen korrekt ab
- verwendet Hilfsmittel wie die Rechtschreibleiter (Finken-Verlag) und Lernkarteien

Minimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt erste Abschreibtipps und schreibt einige Sätze mit wenigen Fehlern ab
- schreibt geübte, differenzierte Texte mit wenigen Fehlern aus der Vorstellung heraus
- wendet beim Verfassen eigener Sätze erste Rechtschreibregeln an
- schreibt konkrete Nomen und Satzanfänge groß
- erkennt Abweichungen der Laut- Buchstabenzuordnung
- schreibt die Buchstaben der Druckschrift formklar in die Lineatur der Klasse 2
- schreibt Wörter und kurze Sätze in der VA lesbar
- orientiert sich in der Wörterliste
- verwendet Hilfsmittel wie die Rechtschreibleiter (Finken-Verlag) und Lernkarteien mit Unterstützung

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Pustebume 2 Kompetenzen überprüfen- Bereich Rechtschreiben
- Differenzierte Lernzielkontrollen zu Lernwörtern und Lerntexten
- Grundschuldiagnose von Schrödel
- Hamburger Schreibprobe

Anforderungen am Ende der Klasse 3

Sprachgebrauch

Optimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- berücksichtigt in unterschiedlichen Kommunikationssituationen die entsprechenden Bedingungen und passt schriftliche und mündliche Äußerungen souverän an
- spricht deutlich artikuliert und folgerichtig, differenziert von ihren/seinen Erlebnissen und Gefühlen, ihre/seine eigene Meinung formuliert und begründet er/sie qualifiziert
- hört anderen konzentriert zu und stellt gezielt Rückfragen

Texte verfassen

Der Schüler/die Schülerin

- besitzt ein formschönes, flüssiges und gut lesbares Schriftbild
- klärt im Vorfeld die Schreibabsicht und den Adressatenbezug
- verfasst verschiedene umfangreiche Texte unter Berücksichtigung der ausgewählten Schreibkriterien
- berät mit Mitschülern die Wirkung ihrer/seiner Texte und überarbeitet diese ggf.
- legt wenn erforderlich Wortsammlungen nach thematischen und grammatischen Gesichtspunkten sachgerecht an

Mit Medien umgehen

Der Schüler/ die Schülerin

- nutzt den PC zum Erstellen und Überarbeiten eigener Textproduktionen nutzt die Lernprogramme selbständig (Lernwerkstatt, Zahlenzorro, Antolin)

Sprachliche Verständigung untersuchen

Der Schüler/ die Schülerin

- nutzt sprachliche Mittel situations- und adressatenbezogen

Minimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- berücksichtigt teilweise die Bedingungen der unterschiedlichen Kommunikationssituationen und passt schriftliche und mündliche Äußerungen in Ansätzen an
- spricht zunehmend deutlich artikuliert und berichtet meistens nachvollziehbar von ihren/seinen Erlebnissen und Gefühlen
- hört anderen in der Regel zu, stellt jedoch selten Rückfragen

Texte verfassen

Der Schüler/ die Schülerin

- ist um ein formschönes, flüssiges und gut lesbares Schriftbild bemüht
- klärt im Vorfeld mit Unterstützung die Schreibabsicht und den Adressatenbezug
- verfasst eigene kurze Texte unter Berücksichtigung gezielt ausgewählter/ reduzierter Schreibkriterien
- überarbeitet Texte mit Unterstützung
- nutzt ggf. vorbereitete Wortsammlungen

Mit Medien umgehen

Der Schüler/ die Schülerin

- schreibt erste eigene Sätze am PC
- nutzt die Lernprogramme mit Unterstützung (s.o.)

Sprachliche Verständigung untersuchen

Der Schüler/ die Schülerin

- nutzt sprachliche Mittel situations- und adressatenbezogen in Ansätzen
- passt seine/ ihre Kommunikation mit angemessenen sprachlichen Mitteln den verschiedenen Kommunikationssituationen an, hierzu greifen sie auf Unterstützung und Hilfen zurück
- versetzt sich mit etwas Hilfe im szenischen Spiel in eine Rolle und gestaltet diese in Ansätzen mit Sprache und Gestik

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Lehrerband Pusteblume 3
- Arbeitsheft Kompetenzen überprüfen Klasse 2-4
- Leseschritte 3-4
- Texte verstehen / Finken Verlag
- Klartext/ Finken Verlag
- Spannungsbogen/ Finken Verlag

Lesen**Lesefertigkeiten/Lesestrategien & -erfahrungen; Texte präsentieren****Optimalanforderung:**

Der Schüler/die Schülerin

- kann bekannte und fremde Texte erlesen sowie fließend und sinnbetont vorlesen
- entnimmt Informationen aus Texten und gibt diese korrekt wieder
- erfasst die zentralen Aussagen eines Textes, kann sie mündlich und schriftlich zusammenfassen und inhaltliche Fragen sicher beantworten
- wählt mit Interesse eigenständig Bücher aus und kann eine Ganzschrift selbstständig erlesen und den Inhalt wiedergeben

- nutzt Print- und elektronische Medien, um sich über ein Thema angemessen zu informieren und kann dazu Stellung nehmen

Minimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- kann bekannte Texte lesen und Kerninhalte wiedergeben
- setzt erlesene Arbeitsanweisungen richtig um
- kann fremde Texte erlesen und zeigt Betonungsansätze (Satzgrenzen, Fragen, Ausrufe)
- trägt ein einfaches Gedicht auswendig vor
- liest im Unterricht ausgewählte Ganzschriften und kann die wesentlichen Inhalte erfassen
- nutzt in Ansätzen Print- und elektronische Medien um sich über ein Thema zu informieren

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Stolperwörtertest
- Pustebume Lernzielkontrollen „Kompetenzen überprüfen 2-4“ (Bereich Klasse 3)
- Individuelle Lesezeiten
- Kopiervorlagen Finken Verlag: Leseschritte 3/4
- Kopiervorlagen Finken Verlag: Texte verstehen

Rechtschreiben

Schreiben/richtig schreiben

Optimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt auch umfangreiche Texte methodisch und sinnvoll korrekt ab
- schreibt geübte Texte in der Regel aus der Vorstellung heraus fehlerfrei
- schreibt Wörter aus dem Grundwortschatz und geübte Lernwörter in Texten fehlerfrei
- wendet beim Verfassen eigener Texte grundlegende Rechtschreibregeln an und nutzt Rechtschreibstrategien wie Analogiebildungen und Ableitungen
- kennt Phänomene der Rechtschreibung (Mitlaut-Doppelung, Dehnungen, Vorsilben etc)
- setzt Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen
- kennt die Satzzeichen der wörtlichen Rede und beachtet die nachfolgende Rechtschreibung
- entwickelt die eigene Handschrift weiter und hält die Lineatur der Klasse 3 ein
- setzt das Wörterbuch/ die Wörterliste zur Überprüfung der korrekten Schreibweise ein
- sammelt und ordnet Wörter nach unterschiedlichen Kriterien

- verwendet Hilfsmittel wie die Rechtschreibleiter (Finken-Verlag) und Lernkarteien

Minimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt Abschreibtipps und schreibt kurze Texte mit wenigen Fehlern ab
- schreibt geübte, differenzierte Texte mit wenigen Fehlern aus der Vorstellung heraus
- wendet beim Verfassen eigener kurzer Texte geübte Rechtschreibregeln an
- schreibt Nomen und Satzanfänge groß
- wendet beim Verfassen eigener Texte mit Hilfestellung grundlegende Rechtschreibregeln an und nutzt ansatzweise Rechtschreibstrategien wie Analogiebildungen und Ableitungen
- kennt erste Phänomene der Rechtschreibung
- setzt mit Hilfe Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen
- erkennt die Satzzeichen der wörtlichen Rede
- entwickelt die eigene Handschrift weiter und hält die Lineatur der Klasse 3 ein
- setzt die Wörterliste als Hilfsmittel ein und orientiert sich im Wörterbuch
- sammelt und ordnet Wörter mit Hilfestellungen nach unterschiedlichen Kriterien
- verwendet Hilfsmittel wie die Rechtschreibleiter (Finken-Verlag) und Lernkarteien mit Unterstützung

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Pustebume 3 Kompetenzen überprüfen - Bereich Rechtschreiben
- Differenzierte Lernzielkontrollen zu Lernwörtern und Lerntexten
- Grundschuldiagnose von Schrödel
- Möglichkeiten der Selbsteinschätzung

Anforderungen am Ende der Klasse 4

Sprachgebrauch

Optimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- berichtet differenziert von eigenen Erfahrungen
- vertritt fachlich fundiert und selbstbewusst seine/ ihre Meinung unter Einhaltung der Gesprächsregeln

Texte verfassen

Der Schüler/ die Schülerin

- berichtet differenziert von eigenen Erfahrungen

- besitzt ein flüssiges und gut lesbares Schriftbild
- plant, verfasst und überarbeitet auf der Grundlage eines umfangreichen und anspruchsvollen Wortschatzes ausführliche und ansprechende Texte

Mit Medien umgehen

Der Schüler/ die Schülerin

- nutzt den PC sicher zum Erstellen und Überarbeiten eigener Textproduktionen
- nutzt die Lernprogramme selbständig (Lernwerkstatt, Zahlenzorro, Antolin)
- recherchiert zielgerichtet und eigenständig im Internet

Sprachliche Verständigung untersuchen

Der Schüler/ die Schülerin

- schätzt unterschiedliche Kommunikationssituationen souverän ein und verhält sich durchgängig angemessen
- setzt sprachliche Mittel zielgerichtet und pointiert in Gesprächssituationen ein und ist sich über deren Wirkung bewusst
- gestaltet im szenischen Spiel verschiedene Rollen überzeugend und einfühlsam unter Zuhilfenahme von Sprache, Mimik und Gestik

Minimalanforderung:

Gespräche führen/zu anderen sprechen

Der Schüler/die Schülerin

- berichtet nachvollziehbar von eigenen Erfahrungen
- besitzt ein lesbares Schriftbild

Texte verfassen

Der Schüler/ die Schülerin

- berichtet von eigenen Erfahrungen
- besitzt ein lesbares Schriftbild
- plant mit Hilfen, verfasst und überarbeitet mit Unterstützung eigene Texte und hält dabei ausgewählte/reduzierte Schreibkriterien ein
- verfügt über einen einfachen und verständlichen Wortschatz

Mit Medien umgehen

Der Schüler/ die Schülerin

- nutzt den PC unter Anleitung zum Erstellen eigener Textproduktionen
- nutzt die Lernprogramme zunehmend selbständig (Lernwerkstatt, Zahlenzorro, Antolin)

Sprachliche Verständigung untersuchen

Der Schüler/ die Schülerin

- unterscheidet in Ansätzen verschiedene Kommunikationssituationen und verhält sich entsprechend
- gestaltet im szenischen Spiel unter Anleitung verschiedene Rollen

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Lehrerband Pusteblume 4
- Arbeitsheft Kompetenzen überprüfen Klasse 2-4
- Leseschritte 3-4
- Texte verstehen / Finken Verlag
- Klartext/ Finken Verlag
- Spannungsbogen/ Finken Verlag

Lesen

Lesefertigkeiten/Lesestrategien & -erfahrungen; Texte präsentieren

Optimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- kann einen altersgemäßen fremden Text flüssig und sinnentnehmend lesen
- liest diesen Text nach angemessener Vorbereitungszeit sinngestaltend und gut betont vor
- lernt Arbeitstechniken zum Erlesen eines Textes kennen und kann diese anwenden
 - Unterstreichen wichtiger Textstellen
 - Informationen herausstellen / ausschreiben
 - Fragen zum Text finden / beantworten
 - Texte in Abschnitte einteilen und mit Überschriften versehen
 - Begriffe klären / unbekannte Sachzusammenhänge darstellen
 - wesentliche fachbezogene Informationen erkennen, wiedergeben und verarbeiten können
- ist in der Lage, auch umfangreiche Gedichte lebhaft und darstellend vorzutragen
- wählt mit großer Eigenständigkeit Bücher aus und kann eine umfangreichere Ganzschrift selbstständig erlesen und den Inhalt wiedergeben
- nutzt mit großem Interesse Print- und elektronische Medien, um sich über ein Thema ausführlich zu informieren und kann dazu Stellung nehmen
- kann einen Lesetext in ein szenisches Spiel umsetzen

Minimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- kann bekannte und fremde Texte lesen und Kerninhalte wiedergeben
- setzt erlesene Arbeitsanweisungen richtig um
- kann fremde Texte erlesen und Betonungsansätze (Satzgrenzen, Fragen, Ausrufe) ausbauen

- ist in der Lage, Texten wichtige Informationen zu entnehmen und diese zu übertragen
- trägt ein altersgemäßes Gedicht auswendig vor
- liest im Unterricht ausgewählte Ganzschriften und kann die wesentlichen Inhalte erfassen
- nutzt zunehmend Print- und elektronische Medien um sich über ein Thema zu informieren

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Stolperwörtertest
- Pustebume Lernzielkontrollen „Kompetenzen überprüfen“ (Bereich Klasse 4)
- Individuelle Lesezeiten
- Kopiervorlagen Finken Verlag: Leseschritte 3/4
- Kopiervorlagen Finken Verlag: Texte verstehen

Rechtschreiben

Schreiben/richtig schreiben

Optimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- schreibt umfangreiche Texte methodisch und sinnvoll korrekt ab
- schreibt längere Texte aus geübten Lernwörtern sowie kürzere ungeübte Texte mit Wörtern aus dem Grundwortschatz in der Regel aus der Vorstellung heraus fehlerfrei
- wendet beim Verfassen eigener Texte sämtliche Rechtschreibregeln an und nutzt bekannte Rechtschreibstrategien
- beherrscht Phänomene der Rechtschreibung (Mitlaut-Doppelung, Dehnungen, Vorsilben etc.) sicher
- setzt sicher alle Satzschlusszeichen
- wendet die Satzzeichen der wörtlichen Rede sicher an und beachtet die nachfolgende Rechtschreibung
- verfestigt die eigene Handschrift und hält die Lineatur der Klasse 4 ein
- setzt das Wörterbuch gezielt zur Korrektur der Schreibweise ein
- sammelt und ordnet Wörter nach unterschiedlichen Kriterien
- verwendet Hilfsmittel wie die Rechtschreibleiter (Finken-Verlag) und Lernkarteien

Minimalanforderung:

Der Schüler/die Schülerin

- nutzt Abschreibtipps und schreibt Texte mit wenigen Fehlern ab
- schreibt Texte aus gut geübten Lernwörtern mit wenigen Fehlern aus der Vorstellung heraus
- wendet beim Verfassen eigener kurzer Texte geübte Rechtschreibregeln zunehmend richtig an

- gewinnt Sicherheit bei der Groß- und Kleinschreibung von Wörtern
- wendet beim Verfassen eigener Texte mit Hilfestellung grundlegende Rechtschreibregeln an und nutzt ansatzweise Rechtschreibstrategien wie Analogiebildungen und Ableitungen
- kennt Phänomene der Rechtschreibung
- setzt Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen
- kennt die Satzzeichen der wörtlichen Rede und beachtet mit Hilfe die nachfolgende Rechtschreibung
- entwickelt die eigene Handschrift weiter und hält die Lineatur der Klasse 4 ein
- setzt das Wörterbuch als Hilfsmittel ein
- sammelt und ordnet Wörter mit Hilfestellungen nach unterschiedlichen Kriterien
- verwendet Hilfsmittel wie die Rechtschreibleiter (Finken-Verlag) und Lernkarteien mit Unterstützung

Mögliche Lernzielkontrollen:

- Pustebume 4 Kompetenzen überprüfen - Bereich Rechtschreiben
- Differenzierte Lernzielkontrollen zu Lernwörtern und Lerntexten
- Grundschuldiagnose von Schrödel

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Im Lehrplan sind prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen für das Fach Mathematik festgelegt. Daran orientiert sich inhaltlich die Leistungsbewertung unserer Schule. Schriftliche Arbeiten sowie sonstige im Unterricht erbrachte Leistungen sind Grundlage der Leistungsbewertung.

Im Beurteilungsbereich "schriftliche Arbeiten" werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft.

Der Beurteilungsbereich "sonstige Leistungen" umfasst alle erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Wichtig ist, dass als Leistung nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet werden. Zusätzlich sind auch die Leistungen zu berücksichtigen, die bei Gruppenarbeiten erbracht werden.

In Mathematik soll die Leistungsmessung sowohl die inhaltsbezogenen als auch die prozessbezogenen Kompetenzbereiche berücksichtigen.

Beurteilungskriterien für eine Leistungsmessung im Mathematikunterricht:

- Mit welchen Beiträgen beteiligt sich der Schüler mündlich am Unterricht?
- In welchem Umfang kann der Schüler fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen anwenden?
- Wie präsentiert der Schüler Arbeitsergebnisse oder mathematische Entdeckungen?
- Mit welchen Leistungen bringt sich der Schüler bei Partner- oder Gruppenarbeiten ein?
- In welchem Umfang kann der Schüler Hilfestellungen für seine Mitschüler geben?
- Schriftliche Lernzielkontrollen
- Sind Hefte und Mappen vollständig und ordentlich geführt?

Die o.g. Beurteilungskriterien beruhen auf nachfolgenden Beobachtungen:

- Hat der Schüler ein Verständnis für mathematische Begriffe und Operationen?
- Wie schnell lassen sich erworbene Kenntnisse abrufen?
- Wie sicher ist der Schüler beim Ausführen von Rechenoperationen?
- In welchem Ausmaß bringt der Schüler kreative Ideen ein?
- Sind die Lösungswege für die Bearbeitung einer Aufgabe schlüssig und richtig?
- In wie weit ist der Schüler in der Lage, Aufgaben flexibel zu lösen?
- In welchem Umfang setzt der Schüler sich zielgerichtet und kontinuierlich mit mathematischen Fragestellungen auseinander?
- Wie stark ist der Schüler fähig, Transferleistungen zu erbringen?

- Kann der Schüler Mathematik in lebensweltlichen Aufgabenstellungen anwenden?
- Geht der Schüler konstruktiv mit Fehlern um?
- Ist der Schüler in der Lage, sinnvoll und angemessen mit didaktischem Material und technischen Hilfsmitteln umzugehen?

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Lernzielkontrollen in der Schuleingangsphase

In der Schuleingangsphase (Jahrgangsstufe 1 und 2) beschränken sich die schriftlichen Arbeiten auf regelmäßig durchgeführte Lernzielkontrollen. Sie haben überwiegend diagnostischen Wert und dienen der Aufstellung von weiteren Fördermaßnahmen im Unterricht. Pro Halbjahr sollen 2 bis 3 schriftliche Lernzielkontrollen geschrieben werden.

Eine Benotung erfolgt nicht. Im Laufe des 2. Halbjahres der 2. Klasse erfolgt eine Rückmeldung über den Leistungsstand der Kinder in schriftlicher Form.

Schriftliche Lernzielkontrollen in den Jahrgangsstufen 3 und 4

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden pro Halbjahr 2 bis 3 schriftliche und benotete Lernzielkontrollen geschrieben. Die schriftlichen Arbeiten sollen rechtzeitig angekündigt und möglichst gleichmäßig über das ganze Schulhalbjahr verteilt werden. Sie sollen den zeitlichen Rahmen von 45 Minuten nicht überschreiten.

Die Benotung der Lernzielkontrollen bezieht sich auf die erreichte Punktzahl laut folgender Notentabelle:

Note	Punkte
sehr gut	mehr als 97 % aller Punkte
gut	85 % bis 96 %
befriedigend	65 % bis 84 %
ausreichend	50 % bis 64 %
mangelhaft	25 % bis 49 %
ungenügend	weniger als 25 % aller Punkte

Die Tabelle dient nur zur groben Orientierung und kann von der Lehrkraft in Bezug auf die jeweilige konkrete Arbeit abgewandelt werden.

Die Lernzielkontrollen sollen die unterschiedlichen Anforderungsbereiche (AB) Reproduzieren (AB 1), Zusammenhänge herstellen (AB 2) und Verallgemeinern und Reflektieren (AB 3) berücksichtigen.

Anforderungen am Ende des ersten Schulbesuchsjahres

Zahlen und Operationen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 20
- erfasst mathematische Strukturen und kann diese erklären und beschreiben
bestimmt Nachfolger und Vorgänger sicher, die Hälfte und das Doppelte
- ordnet und vergleicht Zahlen sicher und kann zwischen verschiedenen
Zahldarstellungen wechseln
- beschreibt Rechengesetze und nutzt Rechenvorteile
- löst Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 20 fehlerfrei
- formuliert zu Sachzusammenhängen und Bildern Rechengeschichten, findet
passende Fragestellungen und löst die entsprechenden Aufgaben selbstständig und
sicher

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- benötigt zusätzliche Hilfen, um sich angemessen im Zahlenraum bis 20 zu orientieren
- erfasst mathematische Strukturen nur im Ansatz
- bestimmt Vorgänger und Nachfolger
- ordnet und vergleicht Zahlen
- löst einfache Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 20 mit
Hilfsmitteln
- löst einfache Sachaufgaben in Bildform mit Hilfsmitteln

Raum und Form

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- identifiziert sicher die ebenen Grundformen Kreis, Quadrat, Rechteck, Dreieck und
beschreibt deren Eigenschaften
- legt vorgegebene komplexere Formen mit den Grundformen aus

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- identifiziert einige geometrische Grundformen

- legt vorgegebene einfache Formen damit aus

Größen und Messen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- legt und berechnet verschiedene Geldbeträge (Münzen und Scheine bis 20€) in verschiedenen Einheiten und wechselt diese
- liest Uhrzeiten (ganze Stunden) ab und stellt Uhrzeiten sicher ein (volle Stunden) und rechnet diese auf 24 Stunden um

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- legt und berechnet Geldbeträge (volle Euro bzw. Cent bis 20 Euro/ Cent)
- kennt die Uhrzeiten (volle Stunde) und kann mit Hilfe die Uhrzeiten bis 12 Stunden einstellen, aber noch nicht auf 24 Stunden umrechnen

Anforderungen am Ende der Schuleingangsphase

Zahlen und Operationen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 100
- erfasst mathematische Strukturen und kann diese erklären und beschreiben
- wechselt souverän zwischen verschiedenen Zahldarstellungen
- bestimmt Vorgänger und Nachfolger, das Doppelte und die Hälfte
- ordnet und vergleicht Zahlen sicher
- nutzt und beschreibt Rechengesetze und Operationen mit den passenden Fachbegriffen
- gibt die Kernaufgaben des Einmaleins mit den Umkehrungen automatisiert wieder
- löst Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100 fehlerfrei

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- benötigt zusätzliche Hilfen, um sich angemessen im Zahlenraum bis 100 zu orientieren
- erfasst mathematische Strukturen nur im Ansatz

- kann Zahlen vergleichen und ordnen
- bestimmt Vorgänger und Nachfolger
- kennt einige Kernaufgaben des Einmaleins und deren Umkehrungen
- löst einfache Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100

Raum und Form

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- identifiziert sicher die ebenen Grundformen und beschreibt deren Eigenschaften mit Fachbegriffen
- erkennt zusammengesetzte Formen, kann sie selbstständig nachlegen und stellt eigenständig ebene Figuren her
- entwirft eigene Formen und Muster
- überprüft ebene Gebilde auf Symmetrien und erzeugt achsensymmetrische Formen durch Falten, Spiegeln sicher
- erkennt und benennt geometrische Grundkörper und kann deren Eigenschaften mit Fachbegriffen erklären
- stellt Körper und einfache Würfelgebäude her

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- identifiziert die geometrischen Grundformen
- erkennt zusammengesetzte Formen und kann sie mit Unterstützung erkennen und nachlegen
- bestimmt Symmetrien von ebenen Figuren mit Hilfe
- benennt geometrische Grundkörper (Kugel, Quader, Würfel)
- stellt Körper und einfache Würfelgebäude mit Hilfe her

Größen und Messen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- nutzt erfolgreich verschiedene Messgeräte, vergleicht und ordnet Längen, Zeitspannen und Geldbeträge
- liest analoge und digitale Uhren ab und stellt Uhrzeiten (viertel-, halbe-, ganze Stunden) sicher ein
- berechnet Längen, Geldwerte und Zeitspannen in verschiedenen Einheiten
- formuliert zu Sachzusammenhängen und Bildern Rechengeschichten und kann zu Gleichungen passende Bilder und Sachsituationen entwickeln

- nutzt zur Lösung von mathematischen Sachproblemen Bearbeitungshilfen, z.B. Skizzen

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- kennt die Grundeinheiten von Längen, Zeitspannen und Geldwerten und hat erste Erfahrungen mit Messgeräten gemacht
- liest Uhrzeiten zur vollen Stunden an analogen und digitalen Uhren ab und stellt Uhrzeiten (viertel-, halbe-, ganze Stunden) mit Hilfe ein
- berechnet einfache Geldwerte und Längen
- löst einfache Sachaufgaben mit zusätzlicher Erläuterung

Daten

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- sammelt Daten aus unmittelbarer Lebenswirklichkeit und stellt diese in Diagrammen und Tabellen dar
- entnimmt Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten
- bestimmt die Anzahl verschiedener Möglichkeiten bei einfachen kombinatorischen Aufgaben

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- sammelt Daten aus unmittelbarer Lebenswirklichkeit und kann diese in Diagrammen und Tabellen mit Hilfe darstellen
- entnimmt mit Unterstützung Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten
- bestimmt die Anzahl einiger Möglichkeiten bei einfachen kombinatorischen Aufgaben

Anforderungen am Ende der Klasse 3

Zahlen und Operationen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 1000 und wechselt souverän zwischen Zahldarstellungen
- vergleicht und ordnet Zahlen
- bestimmt Nachfolger und Vorgänger und ergänzt sicher bis zum vollen Hunderter bzw. bis zum Tausender
- erfasst die Strukturen in komplexen Zahlenfolgen und kann sie entsprechend weiterführen
- gibt die Aufgaben des kleinen Einmaleins mit den Umkehrungen automatisiert wieder
- beherrscht die schriftliche Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1000 sicher
- multipliziert halbschriftlich fehlerfrei zweistellige Zahlen.

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- orientiert sich z.T. mit Anschauungsmitteln im Zahlenraum bis 1000
- vergleicht und ordnet Zahlen
- bestimmt Vorgänger und Nachfolger überwiegend richtig
- erfasst Strukturen in einfachen Zahlenfolgen und kann sie entsprechend weiterführen
- ergänzt bis zum vollen Hunderter oder bis zur 1000 mit Anschauungsmaterial
- gibt die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins mit den Umkehrungen größtenteils automatisiert wieder
- führt Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 1000 mit den schriftlichen Verfahren mit einigen Fehlern durch
- kann das halbschriftliche Multiplizieren mit zweistelligen Zahlen mit Hilfe anwenden

Raum und Form

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- beschreibt auch umfassende geometrische Figuren sicher mit den passenden Fachbegriffen
- erkennt zusammengesetzte umfangreiche Formen
- setzt komplexe Parkettierungen und Ornamente regelgetreu fort
- bestimmt bei komplexen ebenen Figuren sicher die Symmetrieachsen und erzeugt selbst symmetrische Figuren

- erkennt und benennt mehrere geometrische Grundkörper
- bewegt ebene Figuren und Körper in der Vorstellung und sagt das Ergebnis der Bewegung korrekt vorher
- findet selbstständig verschiedene Würfelnetze und ordnet Bauwerke ihren zwei- und dreidimensionalen Darstellungen zu.

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- beschreibt einfache geometrische Figuren ohne passende Fachbegriffe
- erkennt einfache zusammengesetzte Formen
- setzt einfache Parkettierungen und Ornamente regelgetreu fort
- erkennt mit Hilfe eines Spiegels die Symmetrieachsen bei einfachen Figuren und erzeugt selbst symmetrische Figuren
- erkennt und benennt einige geometrische Grundkörper
- findet passende Würfelnetze durch Ausprobieren

Größen und Messen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- vergleicht und ordnet souverän Längen, Gewichte, Zeitspannen und Geldbeträge
- berechnet Größen in unterschiedlichen Einheiten und wandelt passend in andere Einheiten um
- formuliert zu komplexen Sachzusammenhängen mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und löst diese eigenständig
- nutzt zur Lösung von mathematischen Sachproblemen nach Bedarf Bearbeitungshilfen wie z.B. Tabellen und Skizzen

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- vergleicht und ordnet Längen, Gewichte, Zeitspannen und Geldbeträge mit Hilfe
- kann Größen in unterschiedlichen Einheiten bei gleichartigen Aufgabenstellungen berechnen
- wandelt Größen in andere Einheiten mit Unterstützung um
- löst einfache Sachaufgaben selbstständig bei vorgegebener Frage

Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- sammelt überschaubare Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und stellt sie selbstständig in Diagrammen und Tabellen dar
- entnimmt einfachen Diagrammen und Tabellen Daten und zieht sie selbstständig zur Beantwortung von mathemathikhaltigen Fragen heran
- beschreibt die Wahrscheinlichkeit von sehr einfachen Ereignissen (sicher, wahrscheinlich, unmöglich, immer, häufig, selten, nie)

Minimalanforderung

Der Schüler / Die Schülerin

- sammelt überschaubare Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und stellt sie mit Hilfe in Diagrammen und Tabellen dar
- entnimmt einfachen Diagrammen und Tabellen einige Daten und beantwortet damit einfache Fragen
- ermittelt die Wahrscheinlichkeit von sehr einfachen Ereignissen durch Ausprobieren (immer, häufig, nie)

Anforderungen am Ende der Klasse 4

Zahlen und Operationen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 1.000.000
- zählt in Schritten, vergleicht und ordnet Zahlen nach verschiedenen Merkmalen
- rundet und schätzt mit aufgabenabhängiger Genauigkeit sachgerecht im Zahlenraum bis 1.000.000
- gibt die Aufgaben des kleinen Einmaleins mit den Umkehrungen automatisiert wieder und beherrscht einige Kernaufgaben des großen Einmaleins
- erfasst Strukturen in komplexen Zahlenfolgen und führt sie fort
- nutzt Rechenvorteile
- benutzt für Erklärungen die mathematische Fachbegriffe
- führt die schriftlichen Rechenverfahren sicher und schnell aus

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- orientiert sich mit Hilfsmitteln im Zahlenraum bis 1.000.000
- schätzt und rundet Zahlen mit Hilfe
- zählt in leicht zu berechnenden Schritten
- ordnet Zahlen der Größe nach und vergleicht sie nach einfachen Merkmalen
- erfasst in einfachen Zahlenfolgen die Strukturen und setzt diese fort
- gibt die Aufgaben des kleinen Einmaleins mit den Umkehrungen automatisiert wieder
- kennt grundlegende mathematische Fachbegriffe
- führt die schriftlichen Rechenverfahren mit einigen Fehlern aus

Raum und Form

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- beschreibt auch umfassende geometrische Figuren sicher mit den passenden Fachbegriffen
- erkennt komplexe, zusammengesetzte geometrische Formen
- setzt komplexe Parkettierungen und Ornamente regelgetreu fort
- bestimmt bei komplexen ebenen Figuren sicher die Symmetrieachsen und erzeugt selbst symmetrische Figuren
- zeichnet Bögen und parallele bzw. senkrechte Geraden exakt mit Zirkel und Geodreieck
- erkennt und benennt mehrere geometrische Grundkörper
- bewegt ebene Figuren und Körper in der Vorstellung und sagt das Ergebnis der Bewegung korrekt vorher
- findet selbstständig verschiedene Würfelnetze und ordnet Bauwerke ihren zwei- und dreidimensionalen Darstellungen zu.
- bestimmt und vergleicht sicher das Volumen von Körpern mit Einheitswürfeln

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- beschreibt einfache geometrische Figuren mit einigen Fachbegriffen
- erkennt einfache, zusammengesetzte geometrische Formen
- setzt einfache Parkettierungen und Ornamente regelgetreu fort
- erkennt mit Hilfe die Symmetrieachsen bei einfachen ebenen Figuren
- erzeugt mit Hilfe von einem Spiegel symmetrische Figuren
- löst mit dem Zirkel bzw. Geodreieck einfache Zeichenaufgaben
- erkennt und benennt einige geometrische Grundkörper
- passende Würfelnetze identifiziert er durch Ausprobieren
- bestimmt und vergleicht mit Hilfe das Volumen von Körpern mit Einheitswürfeln

Größen und Messen

Optimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- vergleicht und ordnet souverän Längen, Gewichte, Zeitspannen, Volumen und Geldbeträge
- berechnet Aufgaben in unterschiedlichen Einheiten
- nutzt im Alltag gebräuchliche Bruchzahlen und wandelt passend in andere Einheiten um
- entwickelt zu Sachzusammenhängen und mathematischen Modellen (Gleichungen/Tabellen) Fragen und löst diese eigenständig
- nutzt zur Lösung von komplexen mathematischen Sachproblemen nach Bedarf
- Bearbeitungshilfen wie z.B. Tabellen und Skizzen

Minimalanforderung:

Der Schüler / Die Schülerin

- vergleicht und ordnet Längen, Gewichte, Zeitspannen und Geldbeträge mit Hilfe
- wandelt in andere Einheiten mit Unterstützung um
- löst einfache Sachaufgaben

Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten:

Optimalanforderung

Der Schüler / Die Schülerin

- sammelt Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und stellt sie in Diagrammen und Tabellen dar (z.B. funktionaler Zusammenhang wie: Menge – Preis)
- entnimmt Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten und zieht sie zur Beantwortung von komplexen mathemathikhaltigen Fragen heran
- beschreibt die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen (sicher, wahrscheinlich, unmöglich, immer, häufig, selten, nie)

Minimalanforderung

Der Schüler / Die Schülerin

- sammelt einige Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und stellt sie nach vorgegebenen Arbeitsanweisungen in einer Tabellen dar
- entnimmt Kalendern, Diagrammen und Tabellen einige Daten und zieht sie zur Beantwortung von einfachen Fragen heran
- beschreibt die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen durch Ausprobieren (immer, häufig, selten, nie)

Tabelle zur Bewertung der Rechtschreibleistung
bezogen auf Lernstandskontrollen zu Lerntexten und Lernwörtern

Klasse	Wortanzahl	Anzahl pro Halbjahr	Notengebung	Hinweise auf Fehlertypen
1	Buchstaben- und Lernwortdiktate	Im Ermessen des Lehrers	-	
2	Geübte Lerntexte bis 50 Wörter	mindestens 3	-	
3	Geübte Lerntexte bis 80 Wörter	mindestens 3	Ja (siehe Fehlertabelle)	Ein halber Fehler bei: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlender i-Punkt ✓ Fehlender t-Strich ✓ Fehlende Umlautpunkte ✓ Fehlende diktierete Interpunktion ✓ Trennungsfehler
4	Texte aus geübten Lernwörtern bis 100 Wörter mit Ankündigung	mindestens 2	Ja (siehe Fehlertabelle)	Ein halber Fehler bei: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlender i-Punkt ✓ Fehlende Umlautpunkte ✓ Fehlende diktierete Interpunktion Ein ganzer Fehler bei: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlender t-Strich ✓ Trennungsfehler
	Texte aus geübten Lernwörtern bis 100 Wörter ohne Ankündigung	mindestens 1	Ja (siehe Fehlertabelle)	Ein halber Fehler bei: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlender i-Punkt ✓ Fehlende Umlautpunkte ✓ Fehlende diktierete Interpunktion Ein ganzer Fehler bei: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlender t-Strich ✓ Trennungsfehler

Übersicht zu Lernstandskontrollen zu Lerntexten und Lernwörtern

Texte aus geübten Lernwörtern mit Ankündigung	
Fehler	Note
0	1
1	1-
2	2+
3	2
4	2-
5	3+
6	3
7	3-
8	4+
9	4
10	4-
11	5+
12	5
13	5-
14	6+
15	6

Texte aus geübten Lernwörtern ohne Ankündigung	
Fehler	Note
0	1
1	1-
2	2+
3	2
4	2-
5	3+
6	3
7	3
8	3-
9	4+
10	4
11	4
12	4-
13	5+
14	5
15	5
16	5-
17	6+
18	6

Bewertung beim freien Schreiben:

Fehler	Note
0- 10%	1
10- 20%	2
20- 35%	3
35- 50%	4
50- 75%	5
75- 100%	6